

sam so kräftig / darüber sich zu verwundern / von welchem Tugenden er Hollerius in seinem Antidotario Chymico schreibt.

439.

Ein köstlicher Wundbalsam.

Nimb Salis Saturni, oder Sacchari Saturnini, sechs Loth / Spiritus Terebinthinæ, so viel daß es vier zwerch Finger darüber gehe / setze es miteinander ins Balneum wol vermacht / so wird das Oleum oder der Spiritus Terebinthinæ blutroth werden / das scheide darvon / und geuß ein frisches darauf / und setze es wieder wie vor in digestionem, das thu so oft biß sich kein Spiritus Terebinthinæ mehr färben wil / alle diese Extractiones thue in einem Retorten / und distillir erstlich fein gemacht: was anfanglich herüber gehet / das hebe sonder auff / wann es anfangt roth zu gehen / so lege ein sonderm Borag lag für / und treibs biß es alles herüber ist / diesen Balsam behalt / der ist über die massen köstlich zu allen Wunden zu heilen.

440.

Ein bewehrte Salb für allerley Wunden /
alte Schäden / und für der Weiber böse
Brüst.

Köstlichen nim Rosshub / Nachschatten / Sonnenwürbel / Schlangentraut / Wundtraut / breiten und spitzigen Wegerich / Hauswurk / Garbenkraut / Gottesgnaden / Ehrenpreis und Schöllkraut / jedes ein Hand voll / also frisch in dem Meyen von den Stänglen abgebläut / zerstoße sie in einem Mörser untereinander / daß sie säffig werden.